


**Konsequenzen aus der Klimakonferenz VII:  
Die LHM beteiligt sich ab 2016 aktiv an der  
weltweiten Aktion „plant for the planet“**

Antrag Nr. 14-20 / A 01653 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL  
vom 15.12.2015

1 Anlage

**Beschluss des Umweltausschusses  
vom 07.06.2016 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis 	Seite
<b>I. Vortrag der Referentin</b>	<b>1</b>
1. Grundlage	1
2. Laufende Klimaschutzaktivitäten des Referates für Gesundheit und Umwelt	2
3. Einbindung der Intentionen des Antrags Nr.14-20 / A 01563 in diese laufenden Aktivitäten	4
<b>II. Antrag der Referentin</b>	<b>5</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>5</b>

**I. Vortrag der Referentin**

1. Grundlage

In ihrem Antrag vom 15.12.2015 „Konsequenzen aus der Klimakonferenz VII: Die LHM beteiligt sich ab 2016 aktiv an der weltweiten Aktion „plant for the planet““ (s. Anlage) bittet die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL die städtischen Referate, sich ab 2016 aktiv an globalen Baumpflanzaktivitäten unter dem Motto „Plant for the planet“ zu beteiligen. Die betroffenen Referate – z. B. Baureferat, Kommunalreferat, Planungsreferat, Referat für Bildung und Sport – sollen ein Konzept für eine erste Aktion im Herbst 2016 rechtzeitig erarbeiten und dieses für die folgenden Jahre regelmäßig überprüfen und weiter entwickeln. Das Direktorium hat das Referat für Gesundheit und Umwelt mit der Federführung beauftragt.

Die Organisation „Plant for the Planet“ ist eine globale Kinder- und Jugendinitiative, deren Ziel es ist, „auf der ganzen Welt Bäume zu pflanzen, um die Klimakrise zu bekämpfen“ (<http://www.plant-for-the-planet.org/de/informieren/idee-ziel>). Damit soll bei Kindern und Erwachsenen ein Bewusstsein für den Klimawandel geschaffen werden. Aktionen sind u.a. eintägige „Plant-for-the-Planet-Akademien“, an denen Kinder nach einem Tag Umweltbildung, inklusive Baumpflanzaktion als „Botschafter für Klimagerechtigkeit“ ausgezeichnet werden. Bis zum Jahr 2020 sollen weltweit 1 Milliarde Bäume gepflanzt werden.

## 2. Laufende Klimaschutzaktivitäten des Referates für Gesundheit und Umwelt

Die Landeshauptstadt München ist seit vielen Jahren im Klimaschutz und in der Klimaanpassung aktiv. Die Federführung der entsprechenden Programme liegt beim Referat für Gesundheit und Umwelt, alle betroffenen Referate sind jeweils eingebunden. Klimaschutz umfasst alle Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Jedoch ändert sich das Klima bereits, dies zeigen Veränderungen von Temperatur und Niederschlägen in der Vergangenheit, von weitergehenden Veränderungen in der Zukunft wird ausgegangen. Deshalb kommt – neben dem Klimaschutz – auf die Städte auch die Aufgabe zu, sich an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels anzupassen. Das RGU hat hierzu insbesondere nachfolgende Programme entwickelt bzw. diese befinden sich in Vorbereitung:

- Der wichtigste Baustein des kommunalen Klimaschutzes ist das **Integrierte Handlungsprogramm Klimaschutz in München – IHKM**, mit dem die Landeshauptstadt alle drei Jahre Maßnahmenpakete in acht Handlungsfeldern definiert (Wohnungsbau - energieeffizientes Bauen im Bestand und Neubau, Stadtentwicklung Bauleitplanung Landschaftsplanung, Mobilität und Verkehr, Energieeffizienz im Gewerbe, Energiebereitstellung und -verteilung, Energiemanagement bei städt. Liegenschaften bzw. Infrastruktur, Beschaffung Dienstfahrzeuge und Dienstreisen, Bewusstseinsbildung) und konkrete Klimaschutzmaßnahmen entwickelt und umsetzt.
- Der **Klimaschutzaktionsplan** wird sich an die Münchner Stadtgesellschaft richten und damit zum Erreichen der Münchner Klimaschutzziele beitragen (nach derzeitiger Planung ist der Empfehlungsbeschluss für den Umweltausschuss am 07.06.2016 vorgesehen).  
Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dieter Reiter übernommen. Über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit wird die Stadtgesellschaft motiviert, aktiv CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen und sich klimafreundlich zu verhalten (z.B. in den Bereichen Energie, Konsum, Mobilität). Dafür werden neue Angebote konzipiert und bestehende Angebote genutzt. Schlüssel für beides ist die Integration der

bestehenden Klimaschutz-Akteurinnen und Akteure (u.a. städtische Referate, Vereine, Verbände) in den Klimaschutzaktionsplan.

In diesem Rahmen kann das Projekt „plant for the planet“ ggf. aufgegriffen werden.

- Im **Maßnahmenkonzept „Anpassung an den Klimawandel in der LH München“** wurden in den fünf Handlungsfeldern Stadtentwicklung und Grünräume, Stadtgrün und Gebäude, Niederschlag und Wasser, Landnutzung und Naturhaushalt sowie Gesundheit geeignete Ziele und Maßnahmen zur Anpassung an ein verändertes Klima entwickelt. Die Erarbeitung des Konzepts in der referatübergreifenden Projektgruppe und ihren dazugehörenden fünf fachlichen Arbeitsgruppen ist inzwischen abgeschlossen, die Stadtratsbefassung wird derzeit vorbereitet. Im Anschluss sollen die Maßnahmen umgesetzt werden.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt begrüßt grundsätzlich die Forderung nach weiteren Baumpflanzungen. Bäume haben vielfältige Funktionen bzw. Leistungen in Bezug auf den Naturhaushalt. Im Folgenden wird der Beitrag zu Klimaschutz und Klimaanpassung herausgegriffen.

- Klimaschutz: Bäume leisten über die CO<sub>2</sub>-Speicherung einen gewissen Beitrag. Die Wirkung ist umso größer, je größer die bepflanzten Flächen sind. Im Zuge der Umweltbildung scheint es jedoch geeigneter, effizientere Maßnahmen zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Verbrauchs wie z.B. das Mobilitäts- und Reiseverhalten, Energieverbrauch sowie Nutzung erneuerbarer Energien in den Vordergrund zu stellen. Diese beispielhaft genannten Aktivitäten können im Gegensatz zu einer Baumpflanzaktion in das Alltagshandeln der Bürgerinnen und Bürger integriert werden.
- Klimaanpassung: Waldflächen haben eine wichtige Ausgleichsfunktion für lokale Klimabedingungen, da sie sich tagsüber deutlich weniger erwärmen als gehölzfreie und insbesondere überbaute Flächen. Im Schatten von Baumgruppen und in Wäldern herrschen deutlich niedrigere Temperaturen im Aufenthaltsbereich der Menschen als in versiegelten und bebauten Bereichen; diese Bereiche bieten hohe lokale Aufenthaltsqualität, auch an heißen Tagen.

3. Einbindung der Intentionen des Antrags Nr.14-20 / A01563 in diese laufenden Aktivitäten

Die Intentionen des Antrags – Pflanzung von Bäumen zur CO<sub>2</sub>-Speicherung (Beitrag Klimaschutz) und zur Vorbereitung auf ein zukünftiges Klima (Klimaanpassung) - werden wie folgt aufgegriffen:

- Im Rahmen des Klimaschutzprogramms 2013 wurde die IHKM-Maßnahme „Aufforstung von Ausgleichsflächen im Grüngürtel“ geplant. Der CO<sub>2</sub>-Minderungseffekt wurde mit etwa 1.600 t CO<sub>2</sub> pro Hektar in 80 Jahren bewertet. Ziel ist, dass 100 ha aufgeforstet werden sollen. Bislang konnte allerdings nur ein kleiner Teil der angestrebten Gesamtfläche aufgeforstet werden. Hintergrund ist die fehlende Flächenverfügbarkeit.
- Im Rahmen des Maßnahmenkonzepts zur Anpassung an den Klimawandel wird das Thema ebenfalls aufgegriffen. Auf der Basis einer Bestandsaufnahme sollen Flächen identifiziert werden, die für eine Waldneubegründung im bisher waldarmen Münchner Norden geeignet sind. Dabei sollen die Belange anderer Landnutzungen (insbesondere der Landwirtschaft sowie die Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege) und Standorteigenschaften berücksichtigt werden (Maßnahme: Identifizierung von Flächen zur Waldneubegründung, eingebundene Referate: Referat für Gesundheit und Umwelt, Referat für Stadtplanung und Bauordnung und Kommunalreferat).
- Zudem fördert das RGU die Gestaltung, Umsetzung und Pflege für einen „Klimapark“, der das Thema Klimawandel für Bürgerinnen und Bürger erlebbar macht und sie für das Thema sensibilisiert. In diesem Rahmen ist auch Umweltbildung vorgesehen. Geeignete Flächen werden vom Bund Naturschutz erworben. Im Zuge der Realisierung des „Klimaparks“ sind Baumpflanzungen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen möglich.
- Werden Pflanzaktionen umgesetzt, wird geprüft, ob diese Aktionen kommunikativ in den Klimaschutzaktionsplan und damit in seine Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen werden können. Sollte es zu regelmäßigen Pflanzaktionen kommen, kann geprüft werden, ob diese entsprechend in den Jahresturnus des Klimaschutzaktionsplan kommunikativ integriert werden und welche Synergien sich hier ergeben.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine gesonderte Aktion für Baumpflanzaktivitäten aus der Sicht des RGU nicht sinnvoll erscheint. Es bietet sich vielmehr an, die Thematik in die weiteren, vorher aufgeführten Programme mit einzubringen.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, die zuständige Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Heide Rieke, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

### **II. Antrag der Referentin**

1. Von den Ausführungen im Vortrag der Referentin wird Kenntnis genommen.
2. Das RGU wird beauftragt, die o.a. Aktivitäten im Hinblick auf die hier vorgestellte Thematik weiter zu entwickeln und dem Stadtrat darüber zu berichten.
3. Der Antrag Nr. 14-20 / A 01653 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL „Konsequenzen aus der Klimakonferenz VII: Die LHM beteiligt sich ab 2016 aktiv an der weltweiten Aktion „Plant for the planet““ vom 15.12.2015 ist damit geschäftsordnungsmäßig erledigt.
4. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

### **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs  
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)  
über den stenographischen Sitzungsdienst  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB
  
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-S-SB  
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).